

ERNST VON SALOMON, *Die Geächteten*. Verlag Ernst Rowohlt, Berlin.

Heinz der Lateiner, aus dem Heinz der Attentäter wurde, steht mit einem Mal als Heinz der Memoirenschreiber da. „Not der Jugend“ sagen die vernarrten Gönner, wenn von seinem verhängnisvollen Lebensabschnitt die Rede ist. Nun, zur Not gehört immer auch die Gefahr. Old Shatterhand, erlauchtes Vorbild der Jünglinge, die die Romantik des Indianerspiels in die politische Tat trugen, hat wenigstens mit vergifteten Pfeilen, Tomahawks, Skalpmessern und dem Marterpfahl rechnen müssen. Wo ein solches Risiko fehlt, ist Tatenbeschreibung nur Großmannssucht. Keinesfalls Literatur. Aber das ist ja der Knax: die sich heut' noch „geächtet“ nennen, wer ächtet sie? Die Ihren nicht. Also die Geistigen? Aber auf die kam es ihnen ja nie an! Im Gegenteil: der Geist war ihr ein bekanntes Schußziel. Wollen Sie also jetzt, nachdem sie bereits salonfähig wurden, auch literaturfähig werden und sich beim Geist lieb Kind machen? Seltsame Wege. Sie morden einen Buchmenschen und landen in seinem Hafen. Sie schießen auf den Schreibenden und schreiben Bücher. S. Fischers Rathenau ist tot, und Herr v. Salomon hat seinen Rowohlt. Lief's darauf hinaus? —*ub.*

„Schreib' das auf, Kisch!“ Kriegstagebuch. Erich Reiß Verlag, Berlin.

1922 bei André in Prag erschienen. Damals hieß es „früh“, jetzt heißt es „frühmorgens“; damals „seltsam“, jetzt „merkwürdig“; damals „Sappeure“, jetzt „Pioniere“; damals war mit dem 16. XII. 1914 Schluß, jetzt schließt der gemütlich rasende Reporter mit dem 22. III. 1915. Damals hatte das Buch einen ruhigen Einband, jetzt hat es einen tollwütigen. Aber davon abgesehen, ist es ehrlich und saftig geschrieben und verdient schon deshalb große Verbreitung, weil es eines der ersten Kriegsbücher war. H. R.

OTTO ROELD, *Malenski auf der Tour*. Roman. Erich Reiß, Berlin.

Zwei Handlungsreisende sitzen in der Eisenbahn . . . Du kennst die Melodie. Aber du kennst den Handlungsreisenden nicht. Der gemütliche Herr, dessen zeitungs-gläubiger Fatalismus das Kupee zur sichersten Tratschstube der Welt macht, ist Ahasver auf Rädern; einförmig rinnen ihm zwischen Holzbank und Hotelbett die Jahre, der Kartentisch ist seine Glückseligkeit, und niemand dankt ihm, der gewissenhaften, unermüdlichen Uhr des Kommerzes; eines Tages ist sie kaputt, eine neue wird aufgezogen. Otto Roeld, Landsmann Max Brods, hat sich dieses längst fälligen Themas bemächtigt, mit einer sachlichen, biologischen Kunst der Darstellung, die das Leben des kleinen Mannes heroisiert. Der Vorsatz zur Tatsachentreue nahm ihm nur leider the humour of it: die Ueberlegenheit; er ist seiner Welt zu nahe gekommen. (Irrtum der Reportagemode — sie verwechselt Gegenständlichkeit mit Realität.) Das mag freilich nur für die Freunde des Autors merkbar sein, die ihn als humoristisches Privattalent verehren und drum ungern seinen autobiographischen Ausspruch wahrhaben wollen: „Was ist Roeld? . . . Ein Rosenfeld ohne Senf.“ —*ub.*

BONGS KLASSIKER-BIBLIOTHEK

NIETZSCHES WERKE

4 Bände in 7 Teilen / Herausgegeben mit Lebensbild, Einleitungen, Anmerkungen, Sach- und Worterklärungen von **Dr. Walther Linden**

Jeder Band in Ganzleinen RM 3.—, Halbleder RM 5.—

Die Texte sind nach den Erstausgaben und Manuskripten mit Unterstützung des Nietzsche-Archivs aufs neue sorgsam überprüft.

INHALT: Vorwort - Lebensbild - Einleitung - Gedichte und Sprüche - Die Geburt der Tragödie - Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben - Anmerkungen - Menschlich Allzumenschliches - Morgenröte - Die fröhliche Wissenschaft - Anmerkungen - Also sprach Zarathustra - Jenseits von Gut und Böse - Zur Genealogie der Moral - Götzendämmerung - Anmerkungen - Der Antichrist - Ecce homo - Der Wille zur Macht - Anmerkungen - Register

DEUTSCHES VERLAGSHAUS BONG & CO. / BERLIN W 57 / LEIPZIG